

# Rezensionen von Buchtips.net

## Christian Esser, Astrid Randerath: Schwarzbuch Deutsche Bahn

### Buchinfos

Verlag: [C. Bertelsmann](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [Sachbuch](#)  
ISBN-13: 978-3-570-10036-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 17,95 Euro (Stand: 21. August 2025)

Im "Schwarzbuch Deutsche Bahn" listen die Autoren fein säuberlich alle möglichen Skandale über die Deutsche Bahn auf. Trotz des Umfangs von rund 300 Seiten (allerdings inklusive langer Listen und Quellenangaben) ist es den Autoren gelungen, das Buch abwechslungsreich zu gestalten. (Was sicherlich auch daran liegt, dass es genug Kritikpunkte an der DB gibt.) Natürlich muss man im Hinterkopf behalten, dass es sich eher um ein Sachbuch handelt, richtige Spannung darf man somit nicht erwarten.

Leider wird dabei nicht an Polemik gespart. Natürlich erwartet man von einem "Schwarzbuch" Kritik und keine Lobeshymnen, allerdings darf solche Kritik durchaus sachlich bleiben. Teilweise reiten die Autoren ausführlich auf Kleinigkeiten herum oder zitieren lang und breit Briefe, in denen sich Fahrgäste über die Bahn beklagen. Viele der kritisierten Punkte sind auch keine Neuent- oder -aufdeckungen, sondern bereits massiv durch die Medien gegangen.

Besonders wichtig ist - zumindest für mich - bei solchen Büchern jedoch, dass die Fakten stimmen. Das kann man normalerweise als "Outsider" schlecht beurteilen. Besonders aufgefallen ist mir als Informatikstudent jedoch der große Screenshot in der Mitte des Buchs, der einen Beweis zeigen soll, dass die Bahn ihre Mitarbeiter ausspäht. Dieser zeigt die Ausgabe des "netstat"-Befehls auf einem Mitarbeiterrechner, hervorgehoben und mit einem "Lauscher-Ohr-Symbol" markiert sind die Einträge, bei denen "ABHÖREN" angezeigt wird. Dummerweise bedeutet "ABHÖREN" bei der Ausgabe des Programms nicht, dass da etwas spioniert, sondern lediglich, dass eine Software eine Verbindung erwartet. Das kann zwar auch eine Spionagesoftware sein, jedoch sind alle "ABHÖREN"-Einträge markiert, inklusive derer, die bei Windows immer dabei und völlig normal und harmlos sind. Im besten Fall ist das äußerst schlampige Recherche, im schlimmsten Fall gezielte Irreführung der Leser. So etwas wirft natürlich einen immensen Schatten auf das gesamte Buch - wenn sich jemand so gravierende Mängel erlaubt, kann man sich auch auf die restlichen Behauptungen nicht wirklich verlassen.

An der äußeren Form fällt die edle Verarbeitung und das verwendete schwere Papier auf. Die Kapitel werden mit Karikaturen eingeleitet.

Ideal ist das Buch für diejenigen, die sich gerne über Missstände aufregen, sich gerne in der Kritik an der Bahn bestätigt sehen und die Medien nicht ständig verfolgen und so noch nicht über die meisten Bahnskandale Bescheid wissen - das dürfte auch die Zielgruppe sein. Wer eine Auflistung von potentiellen Problemen bei der Bahn als Grundlage für eine eigene Recherche sucht, wird ebenfalls zufrieden sein. Wer jedoch sachlich informiert werden möchte, dem kann man das Buch leider absolut nicht empfehlen.

Leider haben sich die Autoren entschieden, aus dem "Schwarzbuch" eine Hetzschrift zu machen. Damit ist die "Stammtischniveau"-Zielgruppe gut bedient, sie kann sich bestärkt fühlen in ihrer eigenen Kritik und wird an dem Buch sicher gefallen finden. Guter investigativer Journalismus jedoch sieht anders aus. Ich vergebe 5 Sterne - wenn man zur Zielgruppe gehört, wird man auf seine Kosten kommen und möge sich 9 Sterne denken, ansonsten gehören da eher 2-3 Sterne hin und man kann die knapp 20 Euro, die das Buch kostet, besser investieren. Diese Teilung sieht man auch an den [Amazon](#)-Rezensionen, wo meist entweder die beste oder die schlechteste mögliche Bewertung abgegeben wurde.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Jan Schejbal](#)

[03. März 2010]